

tes und der Auktorität der hl. Apostel Petrus und Paulus jeder von uns einem jeden einen Ablass von 40 Tagen, soferne der Diözesanbischof damit einverstanden ist. Gegeben zu Avignon am 6. April 1325 im 9. Jahre der Regierung des Papstes Johannes XXII.“



Im Jahre 1480 wurde diese zweite Kirche bedeutend vergrößert, sozusagen neu erbaut und reich dekoriert. Beim Abbrechen dieser dritten Kirche (1875) kamen die Dekorationen teilweise zum Vorschein. Darunter war ein Bild der unbefleckten Empfängnis Mariä, welches mit einem Spruchbände umgeben war mit den Worten: *Maria sine macula originali concepta*. Auch die Bilder von Mariä Verkündigung und des Todes Mariä konnte man noch erkennen. Im Chor waren biblische Darstellungen aus dem Alten Bunde angebracht. Auch war auf der Evangelienseite des Chores ein sogen. Sakramentshäuschen noch vorhanden, aber durch Feuchtigkeit bedeutend beschädigt. Am 1. Mai 1481 wurde die Kirche durch den P. Johannes Ord. Min., Weihbischof und Generalvikar des Fürstbischofs Ortlieb v. Brandis, konsekriert. Er urkundete, daß er an diesem Tage die Kirche der hl. Jungfrau in Bendorf und den Hochaltar darin zur Ehre der Gottesmutter, des Königs und Bekenner St. Luzius, der hl. Emerita und des hl. Petrus, den Altar auf der rechten Seite zu